



gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Weitere Auskünfte:

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
Brunnenstraße 191, 10119 Berlin
Telefon Bonn: 0228 / 915 12 0
Telefon Berlin: 030 / 863 355 10
E-Mail: kontakt@kulturstiftung.org
Web: www.kulturstiftung.org



Abbildungen (Quelle Wikipedia):

- Johannes Peter Titz (1619-1689), Stich von Elias Hainzelmann nach Andreas Stech;
- Matthäus Merian d. Ältere, Danzig 1643, Ausschnitt

HINWEISE FÜR TAGUNGSTEILNEHMER

1. Tagungsstätte

Berliner Büro der Kulturstiftung der Vertriebenen
Brunnenstraße 191
10119 Berlin
kontakt@kulturstiftung.org

2. Wegweiser

Die Tagungsstätte ist in wenigen Minuten fußläufig vom U-Bahnhof Rosenthaler Platz (U8) zu erreichen.

HINWEISE FÜR ZUSCHAUER

1. Live-Stream und Aufzeichnung

Die Fachtagung wird am 7. Dezember ab 14.30 Uhr als Live-Stream auf dem Youtube-Kanal der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen übertragen und anschließend dort abrufbar bleiben:

www.bit.ly/kulturstiftungvideo

2. Corona Bedingungen

Corona-bedingt wird die Fachtagung ohne Publikum durchgeführt. Eine Beteiligung der Zuschauer ist während des Live-Streams auf dem Youtube-Kanal der Kulturstiftung über die dortige Chat-Funktion möglich.

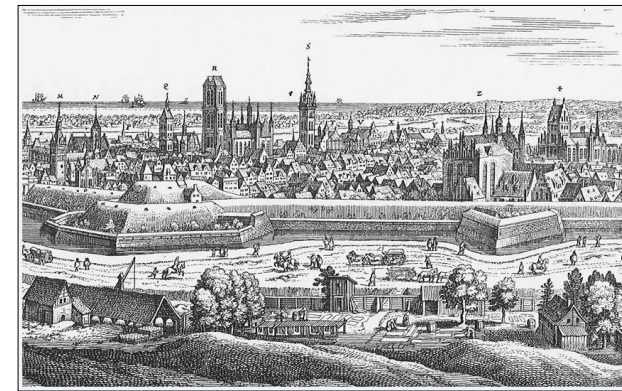
Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten:

www.kulturstiftung.org



EINLADUNG

**Literarisches Leben und
städtisches Selbstbewusstsein –
Dichtung und Kultur in Danzig
zu Lebzeiten von
Johann Peter Titz**



**Literaturwissenschaftliche
Fachtagung der Kulturstiftung der
deutschen Vertriebenen**

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/Vilnius (Wilna)

7. Dezember 2020

**Live-Stream auf Youtube:
www.bit.ly/kulturstiftungvideo**

ZUM THEMA

Im 17. Jahrhundert war Danzig wichtiger Erprobungs- und Aufführungsort einer durch den Schlesier Martin Opitz auf den Weg gebrachten und dann im protestantischen Teil des alten deutschen Sprachraums schnell aufgegriffenen und weiter ausgeprägten deutschsprachigen Dichtkunst.

Der ‚Vater der deutschen Dichtung‘ starb 1639 in Danzig an der Pest, seine Grabstätte liegt in der Marienkirche. Außer ihm lebten eine ganze Reihe weiterer Poeten zumindest zeitweilig in Danzig. Als zentrale Figur des literarischen Lebens in der Stadt begegnet uns Johann Peter Titz (1619-1689), der 1635 aus Liegnitz an die Ostsee gekommen war und ab 1651 als Professor für alte Sprachen, Poesie und Rhetorik am Akademischen Gymnasium maßgeblich zur Reputation von Dichtkunst und Gelehrsamkeit Danzigs in der Region beitrug. Titz war nicht nur Verfasser einer Poetik im Geiste von Opitz, sondern auch ein fleißiger Gelegenheitsdichter, den Simon Dach schätzte.

Titz und die weiteren Poeten, die als gebürtige Danziger oder als Besucher die Stadt im 17. Jahrhundert zu einem lebendigen und produktivem Ort einer gelehrten, vornehmlich deutschsprachigen und eng mit dem deutschen Sprach- und Kulturraum verwobenen Dichtung machten -hier sind Andreas Gryphius, Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, Johannes Mochinger, Michael Albinus mit dem Namenszusatz Danticus, Johannes Plavius und Georg Grefflinger zu nennen-, umreißen das Interessenfeld der Tagung, wobei die Lebenszeit von Johann Peter Titz, der so lange wie kein anderer der Poeten in der Stadt wirkte, den zeitlichen Rahmen vorgibt.

PROGRAMM

Montag, 7. Dezember 2020

14.30 Uhr **Begrüßung**

> **Reinfried Vogler**, Vorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Kronberg/ Ts.

14.45 Uhr **Einführung in die Tagungsthematik**

> **Prof. Dr. Axel E. Walter**, Eutin/Vilnius (Wilna)

15.00 Uhr **Danzig auf dem Wege zur Metropole der frühen Neuzeit**

> **Prof. Dr. Bernhart Jähnig**, Berlin

15.45 Uhr **Die architektonische Blüte der Stadt Danzig vom Ende des 16. Jahrhunderts bis um 1680**

> **Prof. Dr. Tomasz Torbus**, Danzig (Gdańsk)

16.30 Uhr **„Das Buch dann bringet dir Wort vnd Weisen gnug herfür.“ – (Text-)Dichter und Musik in Danzig zu Lebzeiten von Johann Peter Titz**

> **PD Dr. Piotr Kociumbas**, Hamburg/Warszawa (Warschau)

17.15 Uhr **Dichterheroen und Helden-gedichte: Funktion und Status einer bürgerlichen Poetik in der Königsstadt Danzig am Beispiel Johann Peter Titz‘ „Knemons Send-Schreiben an Rhodopen“ (1647)**

> **PD Dr. Andreas Keller**, Potsdam

18.00 Uhr **„Wann Du mein Dantzig freyst“ – Georg Grefflingers Danziger Hochzeitslieder**
> **Dr. Astrid Dröse**, Tübingen

18.45 Uhr **Zusammenfassung und Diskussion der Tagungsergebnisse**
> **Prof. Dr. Axel E. Walter**, Eutin/Vilnius (Wilna)

19.00 Uhr **Schlusswort**
> **Reinfried Vogler**, Vorsitzender der Kulturstiftung

(Änderungen vorbehalten)